Werk

Titel: Notizen

Jahr: 1865

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0002|log25

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Notizen.

Von Alexander Schmidt, den Freunden Shakespeare's schon seit einem Vierteljahrhundert durch sein treffliches Buch „Sacherklärende Anmerkungen zu Shakespeare's Dramen“ (Danzig, bei B. Kabus, 1842) rühmlich bekannt, erhalten wir die erfreuliche Nachricht, dass er mit der Ausarbeitung eines grossen Werkes beschäftigt ist, welches, nach den uns darüber gemachten Mittheilungen, von monumentaler Bedeutung für die Shakespeare-Literatur zu werden verspricht. Es ist nämlich eine lexikalische Arbeit, angeregt durch die bekannte *Complete Concordance to Shakespeare* von *Mrs. Cowden Clarke,* und bestimmt, zu werden, was diese *Complete Concordance* sein sollte, aber nicht ist: nämlich ein vollständiges, bis in's Einzelnste den Sprachgebrauch feststellendes Shakespeare-Lexikon. Es hat langer Jahre bedurft, um nur die Grundlagen zu dem riesigen Unternehmen festzustellen; möge dem geistvollen und gelehrten Verfasser Musse, Gesundheit und Geduld nicht fehlen, sein Werk zu glücklichem Ende zu führen! Uebersichtliche Proben daraus sind unserm Jahrbuche für den nächsten Band in Aussicht gestellt.

Eine Reihe von Vorlesungen Shakespeare'scher Dramen, welche Herr R. Genée während der letzten Wintermonate des Jahres 1866 im chemischen Hörsaale zu München hielt, hatte sich grossen Beifalls zu erfreuen. Jedem Stück ging eine orientirende Einleitung voraus, in welcher über Composition, Stil, Handlung und Charaktere

das Nöthige gesagt wurde. Die Vorlesungen selbst, begünstigt durch ein glückliches Organ, zeugten von klarem Verständniss und poetischer Auffassung, so dass den Zuhörern die Intentionen des Dichters besser dadurch zu Gemüthe geführt wurden als durch die zerfahrenen Vorstellungen, wie sie ohne künstlerische Leitung auf der Bühne stattzufinden pflegen.

Im chemischen Hörsaale hielt auch Fräulein Fanny Janauschek eine Shakespeare-Vorlesung, welche in zwei Theile zerfiel. Nach einer orientirenden Einleitung las sie die Hauptscenen zwischen Desdemona und Emilie aus Othello, und den fünften Akt ganz, mit gewaltiger Wirkung. Zum Schluss trug sie eine Auswahl der schönsten Sonette (in Bodenstedt's Uebersetzung) vor, unter rauschendem Beifall. Der ansehnliche Geldertrag der Vorlesung wurde von der Künstlerin der Kasse der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft in Weimar überwiesen.

Einen gleich ansehnlichen Beitrag spendete Herr Possart (vom Münchener Hoftheater) der Kasse der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft als Ertrag einer Gastdarstellung des Jago auf dem Augsburger Stadttheater.

Herr Lewinsky (vom Hofburgtheater in Wien) hatte sich in freundlichster Weise erboten, auf der Münchener Hofbühne den Hamlet zum Vortheil der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft zu spielen, erhielt aber vom Vorstande der königlichen Hofbühne eine abschlägige Antwort.

Fräulein E. von Kudriaffsky in Wien, eine begeisterte und kenntnissreiche Verehrerin Shakespeare's, sucht dort das Studium und Verständniss der Dramen des Dichters dadurch zu fördern, dass sie dieselben im Urtext mit einer grösseren, sich regelmässig versammelnden Gesellschaft liest und übersetzt, jedem Stücke eine orientirende, die Summe alles darüber Bekannten ziehende Einleitung vorausgehen lässt und alle schwierigen Stellen, dunklen Ausdrücke und Anspielungen ausführlich erklärt. Dass sie der Durchführung ihres fruchtbaren Unternehmens ernste, eingehende Studien widmet, haben wir Gelegenheit gehabt, aus ihrer Erklärung des „Sommernachtstraumes" zu sehen, welche bestimmt war, als anregendes Beispiel in unserm Jahrbuche abgedruckt zu werden, aber leider keinen Platz mehr darin finden konnte.

Mit der Zähigkeit, dem praktischen Blick, den Mitteln und der Ausdauer eines Engländers, dem die gemeine Sorge des Tages die Stirn nicht furcht, ist Herr H. R. Forrest in Manchester schon seit einer langen Reihe von Jahren beschäftigt, das Material zu einer illustrirten Shakespeare-Ausgabe zu sammeln, welche, wenn sie dereinst erscheint, wohl das Grossartigste werden dürfte, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann. Es handelt sich nämlich dabei nicht um einen blossen Bilderschmuck von mehr oder weniger Kunstwerth, sondern um eine Illustration Shakespeare's im weitesten Sinne des Worts, literärhistorisch, scenisch, künstlerisch genommen soweit sich positive Anhaltspunkte dafür bieten, mit Ausschluss aller ästhetischen Spekulation.

Wir wollen nur ein paar von den Punkten herausheben, aus welchen der Kreis des Werkes gebildet werden soll.

1. Uebersichtliche, bis in's Kleinste gehende Darstellung des Theaterwesens zu Shakespeare's Zeit. Wandlungen und Entwicklung der Bühne bis zu unserer Zeit.
2. Zusammenstellung aller Nachrichten über die hervorragendern Schauspieler, welche in Shakespeare'schen Dramen aufgetreten sind, von den Tagen des Dichters an bis auf die Gegenwart. Hiemit wird zugleich die Geschichte jeder bedeutenderen Rolle gegeben.
3. Darstellung der Zeiten, in welchen die verschiedenen Dramen spielen, durch geschichtliche Excurse, Abbildungen von Waffen, Costümen, Gegenden, Städten etc.
4. Porträts (soweit dieselben zu beschaffen sind) der in den historischen Dramen vorkommenden Personen, sowie der vornehmsten Schauspieler.

Der Verfasser rechnet kaum darauf, sein Werk selbst vollenden zu können; er hat sich seinen Sohn zum Mitarbeiter und Nachfolger erzogen und beide studiren, sammeln, kaufen und ordnen unverdrossen darauf los.

Wir verdanken diese Notiz einem längeren an Herrn Dr. Leo gerichteten Briefe des Herrn H. R. Forrest.